

Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Hamburg, den 31. Januar 2019
Nr. 2

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Grindelallee 43 (Sauerberghof)
20146 Hamburg
T: 040 4226070
F: 040 4226080
info@landesfrauenrat-hamburg.de
www.landesfrauenrat-hamburg.de

Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6.2.

Weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation – FGM) bezeichnet eine schwere Menschenrechtsverletzung, bei der Teile des weiblichen Genitals abgeschnitten oder verletzt werden.

Aktuellen Angaben von UNICEF zufolge sind weltweit mehr als 150 Millionen Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen.

Auch in Deutschland sind Mädchen tagtäglich dem Risiko ausgesetzt an ihren Genitalien verstümmelt zu werden. Die Verstümmelung findet entweder heimlich hier statt oder bei einer Reise in das Heimatland der Eltern.

FGM stellt einen Verstoß gegen das Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit dar und ist seit 2013 mit dem §226a StGB in Deutschland explizit unter Strafe gestellt. Diese Tatsache muss allen Beteiligten, Eltern, Ärzt_innen aber auch den Beschneider_innen im Ausland klar sein. Ein Verstoß gegen das Gesetz muss spürbare Konsequenzen haben, die auch in den betreffenden Ländern publiziert werden müssen.

FGM darf weder ignoriert, noch bagatellisiert werden.

Der heutige internationale Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung möchte auf dieses Problem aufmerksam machen. Hierzu fordert der Landesfrauenrat Hamburg e.V., Dachverband von 60 Frauenverbänden mit ca. 300.000 Mitgliedern, dass die Resolution zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung der Vereinten Nationen konsequent umgesetzt wird.

V.i.S.d.P. Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Vorstand Pressekontakt: Carmen Zakrzewski
E-Mail: presse@landesfrauenrat-hamburg.de